

BAND II

GUSTAV GULL BAUT ZWISCHEN 1914 UND 1925 EINE NEUE HOCHSCHULE – SEMPERS BESTAND WIRD ÜBERFORMT

- 404 Hoffnung auf ›neue Technik‹ – Kunststein, Eisen, Wasserheizung und Ventilation
- 448 Schulzimmer und Sammlungsräume bleiben bescheiden

DIE UTOPIE DER INNEREN ERWEITERUNG: HOFMANN, GEISENDORF UND ROTH

- 474 Wachstumsglaube und Funktionsform
- 568 Die Purifizierung der großen Räume
- 620 Die Polyterrasse als Gebäude

661 TEXTE

771 BAUCHRONIK

781 FÜNF ARCHITEKTENBIOGRAPHIEN

BAND I

- 6 Ein polytechnischer Pionierbau in zwei Jahrhunderten

DER GRÜNDUNGSBAU ENTSTEHT ZWISCHEN 1860 UND 1864 NACH PLÄNEN GOTTFRIED SEMPERS

- 40 Der Bau über der Stadt
- 166 Der Antikensaal als Repräsentationskern
- 184 Die Aula als gebauter Außenraum
- 214 Die Sgraffito-Fassade
- 228 Die polytechnischen Figuren

GUSTAV GULL BAUT ZWISCHEN 1914 UND 1925 EINE NEUE HOCHSCHULE – SEMPERS BESTAND WIRD ÜBERFORMT

- 240 Der ›wissenschaftliche‹ Hochschulbau und das Hochschulquartier in Zürich
- 270 Der Kuppelbau und die großen Räume
- 312 Auditorium Maximum
- 344 Das Zentrum des Baus wird dreigeschossig
- 380 Ausrichtung nach Nordosten: Flügelbauten und Säulenhof